

Studierendenparlament der RWTH Aachen  
% AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen

Ihr Ansprechpartner: Hussein Alraad  
Adresse: Hainbuchenstraße 6  
52074 Aachen  
E-Mail: [Hussein.Alraad@hotmail.com](mailto:Hussein.Alraad@hotmail.com)  
Telefon: 017643812132

Aachen, 14. Juni 2023

### **Forderung nach Beendigung der Umbrella Kooperation mit der Universität Technion in Haifa**

Liebes Präsidium,  
liebe MdSP,

das Studierendenparlament möge folgende Resolution beschließen:

“Das Studierendenparlament fordert die Beendigung der Umbrella Kooperation mit der Universität Technion in Haifa, Israel.

Das Studierendenparlament zeigt sich bestürzt über den schrecklichen Krieg im Nahen Osten und trauert um sämtliche zivile Opfer. Wir stellen uns entschieden gegen jeglichen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus und drücken unser Mitgefühl den vielen Studierenden gegenüber aus, die von diesem Krieg direkt oder indirekt betroffen sind.

Das Studierendenparlament erkennt die Rolle der Technion Universität als Mitwirkende in diesem Krieg an und sieht daher die Umbrella Kooperation im Widerspruch zu den Werten der RWTH.

Das Studierendenparlament der RWTH Aachen solidarisiert sich mit dem Student Camp Against Genocide der Students for Palestine Aachen und unterstützt dessen Forderungen. Diese Solidarisierung soll im Namen der Studierendenschaft durch den AStA auf den sozialen Medien bekanntgegeben und geteilt werden. Des Weiteren darf der AStA die Studierendenschaft über “Students for Palestine – Camp for Gaza” und deren Aktivitäten informieren.”

## **Begründung**

### **Wer / Was ist Students for Palestine Camp in Aachen?**

Das Camp ist die Zusammenkunft von Studierenden, Alumni, Mitarbeitenden und Freunden der RWTH Aachen (und den Aachener Hochschulen), die sich mit den Menschen in Palästina und Gaza solidarisieren und sich für ein Ende der Gewalt einsetzen. Zu den Teilnehmenden des Camps gehören diverse Ethnien und Religionen, dazu gehören Muslime, Juden, Christen und andere religiöse Gruppierungen. Das Camp besetzt die Flächen am Campus im Sinne eines dauerhaften Protests, in Anlehnung an die vielen anderen weltweiten Unicamps in Solidarität mit den Menschen in Gaza. Die Campteilnehmenden nutzen diese Flächen zum Dialog mit und zur Aufklärung der Studierendenschaft über die Geschichte und über den Konflikt in Palästina und Israel. Das Camp steht im Austausch mit dem AStA und dem Rektorat und nutzt weitere Formen des zivilen Protests, wie Petitionen, Mahnwachen und Protestmärschen.

### **Was sind die Ziele der Students for Palestine in Aachen?**

Das Camp setzt sich für das Recht der Palästinenser\*innen auf Selbstbestimmung ein, ohne den ein langfristiger und gerechter Frieden im Nahen Osten nicht realisierbar ist. Insbesondere die dramatische Lage im Gazastreifen, die sich immer weiter zuspitzt, hat die Teilnehmenden des Camps dazu bewegt, sich für ein sofortiges Ende der Gewalt einzusetzen. Das Camp fordert die Freilassung aller zivilen Geiseln. Dazu gehören diejenigen, die am 07. Oktober von Hamas entführt wurden, ebenso wie 1320 Palästinenser\*innen, darunter viele Frauen und Kinder, die bereits vor Oktober ohne Gerichtsprozess von der israelischen Armee gefangen gehalten wurden [1]. Stand Juni 2024 befinden sich außerhalb des Gazastreifens 3410 Palästinenser\*innen in administrativer Haft [2]. Unter den palästinensischen Gefangenen sind eine Vielzahl an palästinensischen Frauen, Ärzte und Journalisten [3][4]. Zu den Forderungen, die das Camp direkt an das Rektorat stellt, gehören unter anderem der Aufruf nach einem Waffenstillstand und das Beenden der Umbrella Kooperation zwischen der RWTH, dem Forschungszentrum Jülich und der Technion Universität in Haifa.

### **Warum ist die Situation in Gaza für das Studierendenparlament relevant? Warum sollte das Studierendenparlament dazu Stellung nehmen?**

Als Studierende der RWTH verpflichten wir uns den Werten der RWTH, zu denen insbesondere "verantwortungsvolles und ethisch begründetes Verhalten" zählt [5]. Demnach sind wir in der Pflicht die Auswirkungen unserer Forschung sowie die unserer engsten Partner\*innen zu überprüfen, speziell in Hinblick auf Gewalt und Menschenrechtsverletzungen. Das schnelle und entschiedene Handeln der RWTH im Falle des Ukrainekriegs ist hier beispielhaft.

Das Ausmaß und die Brutalität des Krieges im Gazastreifen zeigt sich nicht zuletzt an der Zerstörung der Campusse aller Universitäten des Gazastreifens [6] und die hämische Darstellung dessen durch die israelische Armee auf Social Media [7]. Die israelische Armee steht in enger Zusammenarbeit mit der Technion Universität [8], sodass durch die Umbrella Kooperation ein Zusammenhang zwischen der RWTH und dem Krieg in Gaza besteht [9]. Als Studierende der RWTH haben wir gegenüber den Studierenden des Gazastreifens, die ihre akademische Perspektive durch die israelische Armee verloren haben, eine besondere Verantwortung.

Weiterhin wird auf die Petition "RWTH, Ende der Mittäterschaft!" hingewiesen, bei der zur Antragstellung mehr als 300 Menschen in Aachen schriftlich und mehr als 2.000 Menschen deutschlandweit die RWTH dazu aufgefordert haben, die Umbrella Kooperation zu beenden [10].

### **Wie unterstützen israelische Universitäten die Unterdrückung Palästinas durch Israel?**

Die systematische Diskriminierung von Palästinenser\*innen an israelischen Universitäten und die Unterdrückung des Bildungswesens in den palästinensischen Gebieten wird seit vielen Jahrzehnten dokumentiert [11]. Palästinensischen Bürger\*innen wird der Zugang zur Bildung seit Jahrzehnten erschwert. Beispielsweise haben Universitäten die Einschreibung von Palästinenser\*innen eingeschränkt und an Bedingungen geknüpft [12].

Obwohl mehr als ein Viertel der israelischen Staatsbürger\*innen palästinensisch-arabisch sind [13], gab es laut Bericht der Human Rights Watch nur 5,7 % nicht-jüdische Absolvent\*innen israelischer Universitäten [11]. Palästinensische Wissenschaftler\*innen und Studierende werden systematisch ihrer Grundrechte beraubt, einschließlich der akademischen Freiheit, und sind häufig Inhaftierungen, der Verweigerung der Bewegungsfreiheit und sogar gewaltsamen Angriffen auf sie selbst oder ihre Einrichtungen ausgesetzt [14][15]. In den ersten Wochen der ersten palästinensischen Intifada (1987-1993) wurden alle palästinensischen Universitäten geschlossen [16], einige, wie die Universität Birzeit, für mehrere Jahre in Folge [17]. Einige israelische Universitäten, wie die Ariel Universität, sind ganz oder teilweise in den völkerrechtlich illegal besetzten palästinensischen Gebieten errichtet worden und verstoßen damit gegen das Völkerrecht [18, 19].

### **Warum ist besonders die Umbrella Kooperation infrage zu stellen?**

Die Technion Universität in Haifa ist eine Institution, die enge Verbindungen mit der Waffenindustrie pflegt [8]. Bereits in der Lehre werden Kurse auf die Anforderungen des israelischen Militärs maßgeschneidert [20]. Namentlich pflegt die Universität beispielsweise enge Kooperationen mit drei der vier größten israelischen Unternehmen der Waffenindustrie: Elbit Systems, Rafael Advanced Defense Systems, Israel Aerospace Industries (IAI) [21]. Gleichzeitig werben eben diese Unternehmen damit, dass ihre Produkte "kampferprobt" sind [22, 23, 24]. Waffen werden an Palästinenser\*innen getestet und optimiert [25]. Dieser Prozess kostet immer wieder unschuldigen Palästinenser\*innen ihr Leben [25].

Aus der Zusammenarbeit zwischen diesen Unternehmen und der Technion Universität sind unter anderem ein unbemannter Bulldozer [26] und eine Drohne entstanden, welche zwei 499 kg 'smart bombs' transportieren und abfeuern kann [27]. Beide Systeme wurden in Gaza eingesetzt [27]. Darüber hinaus sind 2500 Studierende und Mitarbeitende der Technion Universität in Gaza im Einsatz [28]. Die Technion Universität ist ein enger Partner der RWTH. Diese Partnerschaft beinhaltet ebenfalls einen Studierendenaustausch, sodass Studierende der RWTH bewusst oder unbewusst an der Entwicklung dieser Waffen beteiligt sind [8].

Dass diese Zusammenarbeit zwischen israelischen Forschungseinrichtungen mit den Militärbehörden ein erhebliches Risiko für Partneruniversitäten darstellt, haben unter anderem die Universität Antwerp und die Universität Leiden erkannt, die ihre Kooperationen mit israelischen Universitäten prüfen bzw. pausiert haben [29, 30].

### **Wann ist eine Kooperationsverweigerung auf institutioneller Ebene legitim – und wann nicht?**

Eine Kooperationsverweigerung auf institutioneller Ebene umfasst eine Institution in der Gänze und zielt somit nicht auf Einzelpersonen ab. Das Camp lehnt es entschieden ab, die Kooperation mit Personen aufgrund ihrer Identität (z. B. Religion) oder ihrer Meinung zu verweigern und stützt sich dabei auf die Grundsätze des Völkerrechts und der universellen Menschenrechte. Es wird damit nicht zum Ende der Kooperation mit einzelnen israelischen Akademiker\*innen aufgerufen, nur weil sie einer mitschuldigen Universität angehören. Außerdem werden israelische Unis durch Beendigung der Umbrella Cooperation nicht in ihrem Betrieb oder ihrer Autonomie eingeschränkt [31]. Im Vergleich dazu wird das palästinensische Bildungssystem gravierend durch die israelische Besatzung in der Westbank und die Militäroffensive im Gazastreifen eingeschränkt [11,12].

### **Wenn es auf der ganzen Welt andere unterdrückerische Regime gibt, warum sollte ausgerechnet Israel infrage gestellt werden?**

Die EU hat Sanktionen gegen eine Reihe von Staaten verhängt, darunter Russland [32] und Iran [33]. Trotz einer Vielzahl an Anklagen gegen Israel in verschiedenen nationalen und internationalen Gerichtsbarkeiten [34, 35, 36], bereits vor dem aktuellen Krieg, blieb Israel von Konsequenzen bisher verschont. Obwohl Deutschland und die EU eine klare Haltung zum illegalen Siedlungsbau einnehmen [37, 38], wurden bisher keine konkreten Maßnahmen getroffen, um Druck auf Israel auszuüben. Aktuell steht Israel wegen des Vorwurfs des Völkermords vor dem internationalen Gerichtshof [39]. Darüber hinaus beantragte der Internationale Strafgerichtshof Haftbefehle gegen den israelischen Ministerpräsidenten und dessen Verteidigungsminister [40]. Der Forderung des Internationalen Gerichtshofs sofort die Großoffensive in Rafah zu stoppen [41], wurde ebenfalls nicht nachgekommen [42]. Angesichts der gravierenden Vorwürfe der systematischen Menschenrechtsverletzungen sind wir dazu verpflichtet, Worten Taten folgen zu lassen und etwaige Kooperation genauestens zu überprüfen bzw. mit sofortiger Wirkung zu stoppen.

Wir hoffen auf einen offenen, respektvollen und konstruktiven Dialog. Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung!

Mit besten Grüßen

Hussein Alraad

Abdallah Walkad-Dour, Sunaja Baltic,  
Gesa Wortmann, Abdur-Rahman Jimoh,  
Dominik Mazgaj

## Quellen

- [1] [https://www.btselem.org/administrative\\_detention/statistics](https://www.btselem.org/administrative_detention/statistics)
- [2] <https://hamoked.org/prisoners-charts.php>
- [3] <https://www.medico.de/blog/im-schatten-des-krieges-19536>
- [4] <https://edition.cnn.com/2024/03/20/middleeast/al-shifa-gaza-israel-raid-intl/index.html>
- [5] <https://www.rwth-aachen.de/cms/root/die-rwth/profil/~doqa/die-werte-der-rwth-aachen/>
- [6] <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/04/un-experts-deeply-concerned-over-scholasticide-gaza>
- [7] <https://www.nytimes.com/2024/02/06/world/middleeast/israel-idf-soldiers-war-social-media-video.html>
- [8] <https://mondoweiss.net/2024/05/israeli-universities-are-assisting-the-genocide-canadian-universities-refuse-to-cut-ties-with-them/>
- [9] <https://www.rwth-aachen.de/cms/root/die-rwth/profil/internationalisierung/partnerhochschulen-und-internationale-ne/~bkdtf/umbrella-collaboration/>
- [10] <https://www.change.org/p/rwth-ende-der-mitt%C3%A4terschaft-boycott-technion-jetzt>
- [11] <https://www.hrw.org/reports/2001/israel2/ISRAEL0901-01.htm>
- [12] <http://muse.jhu.edu/article/199768/pdf/>
- [13] <https://www.statista.com/statistics/1267491/total-population-of-israel-by-population-group/>
- [14] <https://www.theguardian.com/world/2009/jan/10/gaza-schools>
- [15] [https://web.archive.org/web/20170706034654id\\_/http://muse.jhu.edu/article/199768/pdf/](https://web.archive.org/web/20170706034654id_/http://muse.jhu.edu/article/199768/pdf/)
- [16] <https://news.google.com/newspapers?nid=2199&dat=19881230&id=kUlyAAAAIBAJ&sjid=HeYFAAAAIBAJ&pg=3400.6780177>
- [17] [https://www.lemonde.fr/en/international/article/2024/01/05/west-bank-s-most-prestigious-university-once-again-navigates-teaching-during-wartime\\_6403346\\_4.html](https://www.lemonde.fr/en/international/article/2024/01/05/west-bank-s-most-prestigious-university-once-again-navigates-teaching-during-wartime_6403346_4.html)
- [18] <https://www.gov.uk/government/news/foreign-office-minister-condemns-new-settlement>
- [19] <https://jewishcurrents.org/the-complicity-of-israeli-academia>
- [20] Towers of Ivory and Steel, Maya Wind, 2024
- [21] <https://ece.technion.ac.il/industrial-affiliate-program/our-partners/>
- [22] <https://www.youtube.com/watch?v=XPLzqHizs4g>
- [23] <https://elbitsystems.com/product/mortars-systems/>
- [24] <https://www.iai.co.il/defense/naval>
- [25] <https://pulitzercenter.org/stories/cruel-experiments-israels-arms-industry>
- [26] <https://www.jpost.com/israel/black-thunder-unmanned-dozers-to-play-greater-role-in-idf>
- [27] <https://www.suasnews.com/2011/12/new-york-to-host-israels-top-drone-lab/>
- [28] <https://www.technion.ac.il/en/2023/11/the-technion-supports-reserve-soldiers/>
- [29] <https://www.uantwerpen.be/en/research/policy/assessment-ethics-integrity/ethics-screening/mihrs/collaborations-israel/>
- [30] <https://www.universiteitleiden.nl/en/news/2024/05/our-ties-with-israeli-universities>
- [31] <https://www.theguardian.com/commentisfree/article/2024/jun/01/academic-institutions-boycott-israel-debate>
- [32] <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/sanctions-against-russia/sanctions-against-russia-explained/>
- [33] <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/sanctions-against-iran/>
- [34] <https://www.theguardian.com/world/2015/oct/21/former-israeli-prime-minister-sued-in-us-for-raid-on-gaza-flotilla>
- [35] <https://www.theguardian.com/world/2020/feb/21/gett-israeli-taxi-app-sued-for-service-used-to-avoid-arab-drivers>
- [36] <https://www.timesofisrael.com/israeli-justices-sued-in-chile-over-west-bank-security-barrier/>
- [37] <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/nahermittlererosten/besetzte-gebiete/2263564>
- [38] [https://www.eeas.europa.eu/eeas/israelpalestine-statement-high-representative-new-illegal-settlement-plans\\_en](https://www.eeas.europa.eu/eeas/israelpalestine-statement-high-representative-new-illegal-settlement-plans_en)
- [39] <https://www.icj-cij.org/case/192>
- [40] <https://www.icc-cpi.int/news/statement-icc-prosecutor-karim-aa-khan-kc-applications-arrest-warrants-situation-state>
- [41] <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/192/192-20240524-ord-01-00-en.pdf>

[42]

<https://www.savethechildren.net/news/least-66-people-including-children-killed-four-days-attacks-safe-zones-rafah>